

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1988)
Heft: 33

Rubrik: Soundgeflüster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOUND

GEFLÜSTER

TABOO

Nobody knows

W A H N S I N N !!! Kaum haben TABOO ihr Label gewechselt (Siehe auch Interview Seiten 20-22), mal eben so schnell das Marlboro-Festival gewonnen um sich dann von zwei Bandmitgliedern zu trennen, da brechen die 3 wilden Romands mit ihrer neuen Maxi in unsere verstaubte Musiklandschaft ein, wie es wohl niemand für eine Schweizer Band für möglich gehalten hätte. Nobody knows, was TABOO mit ihrem taufischen, unverbrauchten Anglo-Frankophonen-Sound noch alles an Ruhm, Erfolg und Ehre er-spielen werden. Vorauszusehen ist es aber sehr wohl!

Ich möchte gar nicht behaupten, dass ihr SOUND genau meinem Geschmack entspricht. Tatsache bleibt, dass ihre mit viel Liebe zum Detail eingespielte Maxi "Nobody knows", zum Dauerbrenner sowohl auf meinem Plattenteller als auch in meinen Gehirnwindungen geworden ist.

Microprozessoren laufen heiss, Chips stöhnen im Takt dazu, der Sampler zerspringt in TEN HUNDRED THOUSAND Stücke, der überprogrammierte Drumcomputer läuft Amok, der Vocoder kriegt die Kurve nicht mehr: TABOO lehren ihre Instrumente das Fürchten.

Vergesst SEXY GIRL, TABOO 1986 halten keinem Vergleich mit TABOO 1988 stand: TABOO sind sexy, TABOO sind neuartig, TABOO sind anders und sie werden es sich und der Welt beweisen: Sie sind die Virtuosen des Techno-Pop der 90er. Die Kritiker werden sich verkriechen, die Fans werden das Wort haben und TABOO geben das Zepher nicht mehr aus der Hand, bis sie die Welt im Sturm erobert haben werden. T A B O O - Das unheimliche Ereignis der 3. Art. Die Zukunft sei Ihnen.

TABOO auf Welteroberung: 6.8. Festival Arbon, 27.8. Open Air Rüschlikon. Im September folgen an die 30 Auftritte in Deutschland. Angebote von 3 Weltklasse-Gruppen liegen vor. TABOO für die Welt: Es gibt kein Entrinnen.

Sebastian Koch

Forthcoming LP/CD/MC: "The Same Word"
LP: INT 145.533
CD: INT 845.533
MC: INT 445.533



A.C. MARIAS
Time Was

MUTE hat es eigentlich nicht nötig, immer wieder seine besondere Klasse zu beweisen. Trotzdem: Mit fast jeder Single gelingt es dem unkonventionellen Label Daniel Millers in schöner Regelmässigkeit, Kritiker wie Käufer gleichermassen in blossen Erstaunen zu versetzen. Eigentlich unfair - den anderen Labels gegenüber...

Neustes Beispiel: A.C. MARIAS.

Ging ihre erste Maxi JUST TALK unbegreiflicherweise fast gänzlich unter (12 MUTE 50), so kam bei der neusten Maxi kein Kritiker angesehener englischer Musikzeitschriften darum herum, dem Multitalent Angela Conway Marias uneingeschränkte Bewunderung zu zollen. Die Dame mit den klaren Gesichtszügen, sonst tätig als Clothing-Designerin für trendsetzende Bikinis und Ballett-Dresses schafft es auf ihrer neuen Maxi, eine stetig wachsende Spannung, uneingeschränkter Gehörnuss für die stillen Stunden unseres Daseins zu schaffen. Unterstützt wird sie dabei von einem ganzen Aufgebot namhafter MUTE-Künstler, wie Barry Adamson (NICK CAVE & THE BAD SEEDS), BRUCE GILBERT (WIRE, HE SAID, DUET EMMO) oder Rowland S. Howard (EX-BIRTHDAY PARTY, CRIME & THE CITY SOLUTION und THESE IMMORTAL SOULS). Wäre eigentlich gar nicht nötig gewesen: A.C. Marias' tödlich schöne Stimme allein, schafft es, jedermann (und -frau) in morbid-melancholische Trance versinken zu lassen. Fast zu schön, um wahr zu sein.

Übrigens: Wer die Rückseite "Something" verpasst, dem widerfährt nur die halbe Erleuchtung: Den schrill-schrägen Gitarren der A-Seite, folgt ein herrlich aufeinander abgestimmtes Zusammenspiel dreier, der begnadeten Saitenkünstler Englands. Angelas filigran-zerbrechliche Stimme lässt mich auf Wolken schweben...

Paul Kendall und John Fryer bürgen auch hier für saubere, ab-stimmte Produktion. Wer der Sucht A.C. Marias noch nicht verfallen ist, hole dies spätestens mit TIME WAS nach. Bestellnummer 12 MUTE 70 oder IRS 910.270

Sebastian Koch



CAMOUFLAGE
Voices & Images

Man sollte es nicht für möglich halten: CAMOUFLAGE, eine Band, die praktisch aus dem Nichts kam, ist jetzt in aller Munde. Innerhalb einiger weniger Monate gelang es ihnen, mit ihrem Superhit "The Great Commandment" in dem für inländische Produktionen eher uninteressierten Deutschland zu den Shooting Stars zu werden. Dass sie aber eben nicht nur Shooting Stars sind, sondern hell leuchtende Sterne an Deutschlands Musikhimmel, haben sie mit ihrer gerade veröffentlichten ersten LP "Voices & Images" endgültig bewiesen.

Die LP, benannt nach ihrem ersten Demoband, besteht aus zehn melodiosen und eingängigen, aber dennoch abwechslungsreichen Stücken. Neben den typischen Synthi-Sounds sind auch Gitarren-Flügelhorn- und Klavierklänge darauf zu finden. Die Songarrangements sind pfiffig und mit viel Liebe zum Detail inszeniert.

Gerade diese Eigenschaft zeigt, dass die drei Jungs aus Schwaben ine völlig neue, bisher kaum entdeckte Stilrichtung einschlagen. Das Album gewinnt nach jedem Hören mehr und mehr an Dichte, Klangintensität und Spannung. Natürlich sind auch die beiden Hit-Singles auf "Voices & Images" vorhanden. "The Great Commandment" ist zweifellos der einprägsamste Song, doch auch die neue Single "Strangers Thoughts", die auf Anhieb auf Platz 37 der deutschen Charts klettern konnte besticht durch faszinierende Melodieführung. Den Höhepunkt setzt allerdings "Where Has The Childhood Gone", zu dem sich CAMOUFLAGE zwölf Schulkinder ins Studio geholt haben, die den Refrain auf rührende Weise verstärken.

Dass CAMOUFLAGE sehr viel lieber mit selbstproduzierten Sounds als mit fertigen Digital-Sounds der neuzeitlichen Computertechnik arbeiten, macht sich auf "Music for Ballerinas" und "I Once Had A Dream" bemerkbar. Doch nicht nur musikalische Qualitäten besitzt das Trio, sondern auch textliche: Sowerden also die Problematik der ungleichmässigen Machtverteilung in der Welt und deren bösartige Ausnutzung oder die Geschehnisse in Südafrika angesprochen. Die Texte stammen ausschliesslich aus der Feder von Sänger Marcus Meyn. Geschrieben wurden die Songs hauptsächlich von Heiko Maile.

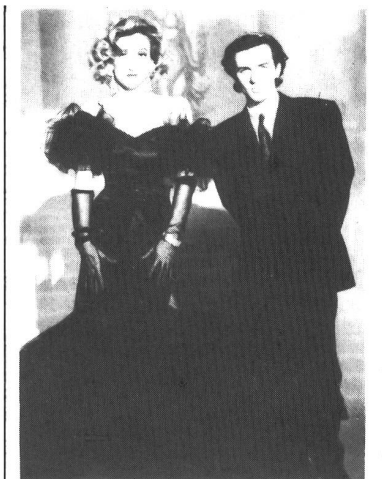
Ein weiterer Anspieltip sei noch erwähnt: "That Smiling Face".

Die CD-Version der LP enthält noch ein zusätzliches Bonbon....

Tip: unbedingt hitverdächtig.

Nicole Andresen/Christiane Höhl, D-Hamburg

CAMOUFLAGE
INFO-SERVICE
Postfach 76 05 51
2000 Hamburg 76



Claudia Brücken und Thomas Leer in Robe. Aus dem Video "Snobbery & Decay"

ACT

I can't escape from you (love and hate)

Auch Claudia Brücken, ihres Zeichens Sängerin der mittlerweile schon fast vergessenen Düsseldorfer Computer-Synthetik-Formation PROPAGANDA, ist nicht untätig geblieben (siehe auch unser Interview mit Ihr in diesem Heft). Mit "I can't escape from you" legen Claudia und Thomas Leer ihre mittlerweile 3. Maxi vor.

Der Sound fällt stellenweise in Kindergedudel (TRIO lassen grüssen...) ab. Melodie besitzt das Stück so gut wie nicht. Was ist es denn, das diese Maxi doch irgendwie anziehend macht? Richtig: Es kann nur Claudias Stimme sein, die uns immer wieder an die gute alte PROPAGANDA-Zeit zurückerinnert.

Produktion und Arrangements sind denn auch dem PROPAGANDA-Muster treu geblieben, woran die anderen ExMembers bestimmt keine Freude finden werden. Mir soll's egal sein. Ich mochte PROPAGANDA und wenn die kommende LP ACTs "Laughter, Tears and Rage" ähnliche Qualitäten wie diese Maxi besitzt, dann wird ACT zwar noch nicht zur Nachfolge-Band PROPAGANDAs, aber die LP werde ich mir jedenfalls allein schon aus nostalgisch-sentimentalen Gefühlen erstehen müssen...

Sebastian Koch

SISTERS OF MERCY

Dominion

Wer irgendwas Neues, wirklich umwerfendes erwartet hat, sieht sich getäuscht. "Dominion" ist zwar nicht kommerziell, aber irgendwie fast so wie auf der LP "Floodland", was soll also diese Auskopplung? Schlimm wirds dann mit "Untitled". Ich habe es bis jetzt noch nicht geschafft, das Lied ganz zuende zu hören, ohne einzuschlafen. Als ich dann wieder aufgewacht bin und umgedreht habe, bin ich gleich wieder eingeschlafen. "Sandstorm" ist der gleiche Kram nochmal in Kurz. Da kann man auch eine Effekt-DJ-Platte nehmen, und sich "Weird" oder "Sahara" anhören. Das einzige, was mich dann noch mal aufwachen liess, waren die bekannten Töne einer herrlichen Gitarre. "Em..." ist einfach Super, von HOT CHOCOLATE jedenfalls. Von den SOM wird es bestimmt nicht besser geworden sein.

Fazit: Meiner Meinung nach ist das Cover das beste der Maxi. Mach ruhig weiter so Eldritch, dann werde ich mir keine neuen Platten mehr kaufen und nur noch auf die alten SOM-Platten zurückgreifen.

Oliver Sachse, D-Büdelshofen

SOUND GEFLÜSTER

RENEGADE SOUNDWAVE

Cocaine Sex

RHYTHM KING, das besondere Label aus den Staaten, dem die englischen Musikzeitschriften regelmässig mehrseitige Berichte einräumen, besteht erst ein Jahr. Niemals zuvor hat es jedoch ein so junges Label in England gegeben, das in so kurzer Zeit derart viel Aufsehen und Anerkennung ernten konnte. Martin Heath, Mastermind des jungen Labels mit Ursprung in den USA, mag nicht der allerbeste Organisator zu sein, dafür aber besitzt er genau das richtige Gespür für den Sound, der jeweils im nächsten Jahr "hip" sein wird. RHYTHM KING - 50% davon gehören Daniel Miller's MUTE RECORDS - ist das Label mit dem Sound von morgen. Grosse Industrie-Labels schielen argwöhnisch und mitunter neidisch auf die initiativen Macher von der Londoner Harrow Road und während die etablierten immer wieder neue Gruppen mit altem Sound "entdecken", so hat sich RHYTHM KING in kurzer Zeit eine Schar der revolutionärsten Bands um sich geschart. Produzenten wie Rico Conning, die Beatmasters, Paul Kendall oder Flood - alles wohlklingende Namen in der englischen Producer-Szene - reißen sich förmlich um RHYTHM KING-Künstler und erste Erfolge mit der COOKIE CREW, KING SUN D Moët oder Taffy geben der Geschäftsphilosophie Martin Heath's recht: "We want to terrify the rest of the record industry."

Neustes Machwerk: RENEGADE SOUNDWAVE mit ihrem provokanten "Cocaine Sex". Wer diese Platte verpasst, der verpasst die Möglichkeit, den Sound von 1989 bereits jetzt kennenzulernen. DJ, play that sacred song to me. "Hip Hop" at it's best. Maschinell, monoton, schwarz der Gesang; stakkatohaft, durch abrupte Breaks gekennzeichnet, der Rhythmus, minimalistisch der Bass dazu endlos wiederkehrende Synthi-Sequenzen. Der Text:



TAFFY, süßes, nicht jedoch naives Model aus Italia ist nur ein Zugpferd des Labels

Eindeutig zweideutig. So richtig schön zugeschnitten auf die puritanisch-versteckte englische Bürgerschaft.

Was der Text alleine vielleicht nicht schaffen wird, das besorgt ganz bestimmt eine deutlich vernehmbare Damenstimme, die ihrer Entzückung über "Cocaine Sex" keuchend und stöhnend Ausdruck gibt: Der Bann über diese Maxi durch BBC ist RENEGADE SOUNDWAVE gewiss - und damit dürfte dann auch für Aufmerksamkeit von Seiten der Presse und Käuferschaft gesorgt sein...

Obwohl...Nötig hätten sie's gar nicht. Euphorische Berichte in den einschlägigen Musikzeitsungen beweisen: Kritiker und Käufer sind sich längst einig: RENEGADE SOUNDWAVE gehört die Musik von übermorgen...

Sebastian Koch



SOUND

GEFLÜSTER

RIFIPI

Accélère mon Amour

Soviel wie "Beschleunige meine Liebe" verheißt der Titel. Beschleunigungs-Schwierigkeiten habe ich eine ganze Weile mit dieser Scheibe des Ex-Propagandisten Andreas Thein (Wir berichteten in NL 32) im Verein mit der verboten-hübschen MARTHE LAGACHE.

Diese Platte ist wieder einmal in Beispiel für jenes Genre Musik, die mit jedem Mal Anhören an Substanz gewinnt...und wo doch französisch so "in" ist, da dürfte mit RIFIPI eigentlich nichts schief gehen.

Die Art, wie MARTHE LAGACHE ihren Text halb haucht, halb singt, hat sie eindeutig bei LES RITA MITSOUKO ausgeliehen und auch einige Arrangements dieser Maxi erinnern an die letztjährige Entdeckung aus Frankreich.

Cool Groove nennt sich das Label und cool ist auch der Sound dieser 12". Ganz der Stimmung des berühmten Kult-Kriminalspiel-films Rififi verschrieben, hätte dieses Stück als Soundtrack durchaus Chancen gehabt, die Hitparaden im Sturm zu nehmen. Aber so? - Eigentlich schade, dass es nicht klappen wird!

Was den Takt und die Arrangements betrifft, ganz die deutsch-französische Antwort auf YELLO. Mit eine der besten Maxi des Monats!!!

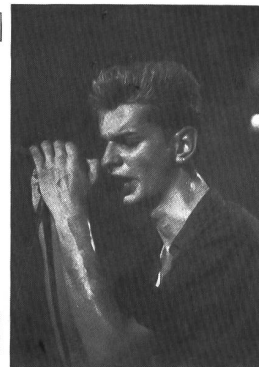
Sebastian Koch

DEPECHE MODE

Conversation disc Series

Schon wieder Neues von Depeche Mode? Naja, es ist zwar kein MUTE-Release, aber eine offiziell autorisierte Veröffentlichung eines bisher nicht bekannten Interviews mit Depeche Mode. Depeche Mode? Nun ja, in der ersten Hälfte quatschen lediglich Dave und Andy über ihr erstes Video JUST CANT GET ENOUGH, über LEATHER DRESSES, erzählen von VINCE CLARKE und ihrer "neuen" Single "It's called a heart" etc. Man merkt also schnell, dass das Gespräch recht alt ist und wirklich Neues, interessantes ist beim besten Willen nicht zu erkennen. Zum Tausendsten Mal erklären Depeche, wie sie im Studio vorgehen etc. etc. Quite Boring. Etwas interessanter dann der zweite Teil des Interviews mit Martin Gore und Alan Wilder. Da wird über allgemeines gesprochen, wie das Musikverständnis der heutigen Zeit, neue Musikströmungen etc. Leider wurde dieser 2. Teil im Gegensatz zum 1. Teil irgendwo auf der Strasse oder sonst wo aufgenommen, wo viele Leute zugegen waren. Das bedeutet man muss genau zuhören, um in dem ganzen Lärm überhaupt die Stimmen von Martin und Alan verstehen zu können. Wieso ein derart schlecht aufgenommenes Interview (2. Teil) überhaupt auf COMPACT DISC herausgebracht wird, ist

THE
CONVERSATION
DISC
SERIES



DEPECHE
MODE

mir mehr als rätselhaft und erscheint mir sehr unsinnig. Trotzdem: Diese CD hat eine limitierte Auflage von nur 1500 Stück und dürfte allein deswegen, und nur deswegen zu einem beliebten Sammlerstück aller Depeche Fans werden. Die CD ist jedenfalls bereits nur noch sehr schwer zu finden. Wieso Depeche zugesagt haben, bei dieser CD-Ausgabe mitzumachen bleibt schleierhaft...

ERASURE

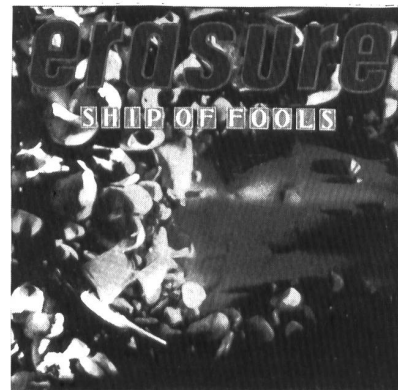
Ship of Fools

Also, ich muss sagen, die ersten Klänge der A-Seite erinnern stark an Depeche, sogar die Stimme von Andy Bell klingt wie Dave's. Ship of Fools ist ein Song, der sofort ins Ohr geht, ich finde ihn sehr melodisch und würde sagen, ein Volltreffer für ERASURE und zudem eine starke Tanznummer.

Die B-Seite enthält 2 Songs, die einfach zu empfehlen sind. "River deep, mountain high" ist der typische ERASURE-Stil, flippig schnell und ebenfalls sehr empfehlenswert für Leute, die gerne das Tanzbein schwingen. Dagegen klingt der 2. Song "When I needed you" fast wie eine Ballade, sehr langsam. Einfach ein Song zum Träumen.

Doch, ich würde sagen, ERASURE haben da ein tolles Werk geliefert. Beide Seiten können sich hören lassen.

Martina Borger, D-Duisburg



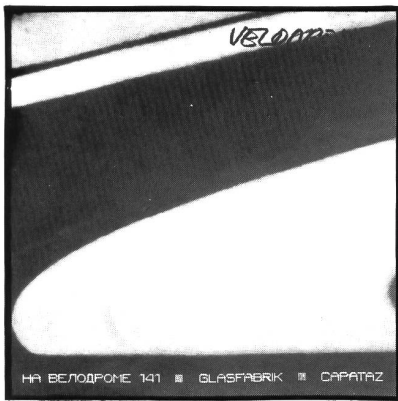
INDOCHINE

La machine à rattrapper le temps

Indochines neuste Auskopplung aus dem umwerfend starken Album "7000 Danses". Das Lied erzählt von einer imaginären Zeitmaschine vom Traum eines Jünglings, von Sehnsüchten und deren (scheinbarer) Erfüllung. Die Single und Maxi enthalten je Remixes des wunderschönen Titels. Nicht erklären kann ich mir allerdings, weshalb ausgerechnet dieser Titel ausgekoppelt wurde. Er mag ja ein wirklich schöner Song sein, andere Titel wären meiner Meinung jedoch weitaus erfolgversprechender gewesen. Nichtsdestotrotz: Wer INDOCHINE Mag, wird an dieser MaxiFreude haben.

Sebastian Koch





VELODROME
Au Velodrome 141

Hinter dem Projekt Velodrome steckt kein Geringerer als Krishna Goineau, seinerzeit Mitglied der Epochenmachenden Formation LI-AISON DANGEREUSES. Ganz den alten L.D.-Zeiten treu geblieben ist er nicht, obwohl gerade stimmlich (Annie Gers + "Nadia") viele Parallelen zu "Los Ninos..." festzustellen sind. Musikalisch rückte Krishna Goineau mehr in die Nähe KRAFTWERKS. Der Sound von Velodrome ist minimalistisch, ohne jedoch un-melodisch zu sein. Der Gesang auf dem Titelstück "Au Velodrome 141" ist in Russisch und scheint nicht nur in der heutigen Zeit der GLASNOST wie zugeschnitten zu dieser Art Techno-Sound.

Neben dem Titelstück glänzt vor allem das noch minimalistischere "Glasfabrik" während mit Capataz, das zweite Stück auf der B-Seite, doch eher wie eine Verlegenheitslösung zum Auffüllen der Maxi erscheint. Trotzdem: Wer Techno und MINIMAL-Sound mag, der kommt hier voll auf die Rechnung.

Sebastian Koch

ZODIAC MINDWRAP & THE LOVE REACTION
Tattooed Beat Messiah

Der Hohepriester des Sex und der Sünde sitzt auf seinem Thron und zeigt uns allen seine neue LP. Da haben wirs - the Mindwrap Apostels nennen sie sich, und damit ihre Missionen auch nicht missverstanden werden können, sind die ganzen Lyrics fein säuberlich abgedruckt. Soviel Hochmut und Einbildung findet man selten an einem Platz. "I'm the Sex-Fuehrer, Baby, I'm the dictator. I'm the tattooed Beat Messiah, Baby, nobody can take you higher" und last but not least: "If love is an art, Baby, I'm surreal". Hm, lest den Rest selber. Zusammen mit der Musik klingt sogar glaubwürdig und da haben wirs: die Mission ist rüber. Wer fühlt sich nicht von "Prime Mover" und "Backseat Education" in den Bann gezogen; Nur schon diese beiden Songs sind den Kauf der Platte wert, doch wir werden sogar noch mit mehr verwöhnt. Lasst Euch von den Riffs und der Power der Mindwrap-Apostels verführen, es lohnt sich!

Esther Banz

OMD
Best of... (oder so ähnlich)

Die guten alten Zeiten, als OMD regelmässig hochrangige Kompositionen ablieferten, sind schon geraume Zeit vorbei. Nicht von ungefähr kommt daher die Veröffentlichung einer BEST OF-LP ihrer "grössten Hits". Da sich ihre "Hits" neueren Datums kaum voneinander unterscheiden lassen, empfiehlt NEW LIFE: Finger weg von diesem Machwerk geldgeiler Plattenbosse, oder - wenn's dann gar unbedingt sein muss: hört Euch nur die ersten paar Songs dieser LP an; am Rest könntet Ihr nicht wiedergutzumachenden Schaden nehmen.

SOUND

GEFLÜSTER

B-MOVIE
Nowhere Girl

Naja, als neu bezeichnen, darf man diese Single ja nicht. Neu daran ist aber, dass eine Gruppe nun schon zum 4. Mal ein und dieselbe Single veröffentlicht, resp. wiederveröffentlicht. Nowhere Girl, ein alter Synthie-Klassiker aus den Anfängen der NEW ROMANTIC-Bewegung (1980/81), wurde erstmals wiederveröffentlicht, als B-MOVIE mit LETTERS FROM AFAR ihren ersten kleinen Hit hatten. Zum zweiten Mal wiederveröffentlicht wurde es erst letztes Jahr, auf einer 3-Track Maxi. Wieso also nun diese erneute Auflage der Maxi Nowhere Girl?

WAX RECORDS, die Schuldigen dieser erneuten Veröffentlichung, planen die Pressung einer LP mit dem Titel "THE DEAD GOOD TAPES". Diese LP heisst nicht so, weil die Titel darauf tödlich gut sind, sondern weil B-MOVIE früher auf dem DEAD GOOD-Label ihre ersten Scheiben veröffentlichten. Unter anderem eben auch besagte Erstauflage von NOWHERE GIRLS. Vom Kauf dieser Maxi raten wir B-MOVIE-Fans ab. Diejenigen unter Euch, die B-MOVIE immer noch nicht kennen (es soll wirklich noch einige Dummköpfe geben...) sollten sich das Ding jedoch sofort sichern, da Nowhere Girl sich auch heute noch mit aktuellem Synthi-Pop durchaus messen kann, zumal auf der Maxi auch noch der umwerfende Song REMEMBRANCE DAY von der letzten LP enthalten ist.

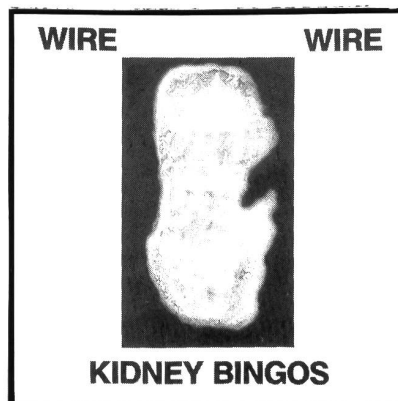
Sebastian Koch

WIRE
Kidney Bingos

Schade. Eigentlich hätte ich eine solche Platte weder von WIRE noch von MUTE erwartet. Verwöhnt vom sonst so hohen Standard aller MUTE-Veröffentlichungen, schluckt's sich diese Maxi nicht so leicht.

Nicht dass sie besonders schlecht wäre, aber diese Maxi ist im Vergleich zu alten WIRE - Werken, inklusive der MUTE-Releases neueren Datums, schlicht langweilig. Als Fan von GILBERT & LEWIS, werde ich also auf die neue HE SAID-LP warten müssen, die demnächst das Licht der Welt erblicken wird.

Sebastian Koch



45 GRAVE
Autopsy

Meiner Meinung nach sind 45 Grave nach SONIC YOUTH die genialste Band, die die Amis je ausgewürgt haben. Mit Christian Death oder den Super Heroines (auch eine geniale Band, die so dreist sind, auf ihrem Album gar nicht erst ihre drogengeprägten Birnen abzubilden, sondern lieber zwei miese Grufties (sie nennen sie Ghouls, was schon wieder die Ironie schlechthin ist) auf dem Cover posieren lassen) fingen sie auch so um 1981 an. Während Christian Death nach Idealen strebten, blieben 45 Grave in ihren Katakomben. 45 Grave wussten von Anfang an, was in Amerika Sache war. Die Kids standen auf Gruft, Halloween. Die Cramps waren schon wieder zu anspruchsvoll. Also nutzten 45 die Gunst der Stunde. Wer das Interview (eines der genialsten Interviews, die mir je zu Ohren kamen) auf ihrer Best Of-LP kennt, weiss, wie man 45 Grave zu verstehen hat. Schaut man sich das Cover ihrer 33er LP "Sleep in Savety" an, kann man sich nur noch mit Herman Munster zum moderigen Geschlechtsakt in den Katakomben ihres post-morbid B-Studios treffen. Eine arme Mutti, die bestimmt Stunden warten musste, bis der billige Photograph die Aufnahme nun endlich im Kasten hatte, auf einem schönen grossen Bett, fotografiert im Hinterhof ihres viel zu kleinen Proberaums. Uns do megaübertrieben wie auf der Rückseite des Albums, schaffen es nicht einmal diese dummen FIELDS OF TH NEPHILIM zu posieren. Doch das wird vom neuen Album, das fantastischerweise "Autopsy" heisst, bei weitem übertroffen. Ein Bild für die Götter. Die liebe Sängerin übertrifft Lydia Lunch im Aussehen zweifellos um das Zehnfache. Und das Album selbst ist der Witz in Vinyl: alte Songs mit neuem Text. Genial. Leider kauft die Platte niemand und wahrscheinlich werde ich der einzige bleiben, der je ihre Botschaft verstanden hat.

Sascha La Salva

ANNIE ANXIETY BANDEZ
Jackamo

Ich sei verdammt. Ich arme Sau kannte Annie Anxiety bisher nur vom "Devaetate to liberate"-Sampler (Laylah) und schenkte der holden Maid nur geringe Beachtung. (gefiel mir, mehr nicht). Doch die Tage kommt mein Freund Adrian Sherwood daher und sagt zu mir: Das ist mein neues Ding. Scheisse. Ich bin mehr als nur begeistert und plötzlich transmittieren mir Personen, die in den letzten Jahren an den Folgen von Selbstmordversuchen ihrem Dasein ein Ende bereiteten, dass bereits zwei Stück Vinyl dieser Dame existieren, genial aber bereits vergriffen seien, da ich mich ja lieber TIBET 93 widmen musste. So kanns einem ergehen. Was die Texte von Jackamo angehen, suggeriert mir mein intergalaktischer Poetry-Indicator Essays von Anais Nin (House of incest, etc.). Und jetzt steh ich da und kann doch froh sein, dass Adrian mich mit dieser Platte gerade noch aus den dunklen Sümpfen der Blindheit gerettet hat.

Sascha La Salva